

BFK light – Das Programm des Bayerischen Fortbildungskongresses (BFK) am 15./16. Juli 2011 in Nürnberg wird an die aktuelle Nachfrage angepasst.

Die für das CongressCenter Nürnberg (CCN) Ost geplanten Kongressveranstaltungen entfallen. Die Kurse und Seminare finden alle im CCN West statt. Das neue Programm finden Sie auf Seite 350 ff.



LandesArbeitsgemeinschaft MultiResistente Erreger (LARE) – Unter Koordination des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit (StMUG) und des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) wurde am 3. Dezember 2008 in Oberschleißheim auf Basis eines Konsensusstatements ein landesweites Netzwerk zwischen Verbänden, Behörden und Universitäten zum Thema Methicillin-resistente Staphylococcus aureus (MRSA) und andere antibiotikaresistente Erreger in Bayern

gebildet. Aufgaben der LARE sind unter anderem spezifische Fragestellungen bezüglich des Umgangs mit multiresistenten Erregern im Bereich der medizinischen Versorgung interdisziplinär zu bearbeiten.

Aktuell wurden auf der Homepage der LARE unter www.lgl.bayern.de/gesundheits/lare die Frequently Asked Questions (FAQs) zu CDAD, MRSA und VRE eingestellt.



Ausstellung in Ingolstadt – Das Deutsche Medizinhistorische Museum Ingolstadt präsentiert die Ausstellung „Vom Tatort ins Labor“ erstmals in Süddeutschland. In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Armeemuseum wurde es möglich, dafür einen besonders ausdrucksstarken Raum zu gewinnen: den Turm Triva, Teil der von Klenze gestalteten Festungsanlage am südlichen Donauufer. Mit der Ausstellung „Vom Tatort ins Labor“ werden die eindrucksvollen Museumsräume mit ihren mächtigen Mauern nun erstmals für das Publikum geöffnet (siehe auch Seite 365).

Die Ausstellung findet noch bis 11. September 2011 statt. Eintrittspreise: Erwachsene 5 Euro; ermäßigt 2,50 Euro (Besuch der Ausstellung erst ab 16

Jahren). Ort: Turm Triva im Klenzepark, Regimentstraße 28, 85051 Ingolstadt.

Weitere Informationen: www.tatort-ingolstadt.de

Ärzte ohne Grenzen – Am 6. September 2011 veranstaltet Ärzte ohne Grenzen einen Informationsabend in Regensburg. Bei der Infoveranstaltung wird ein Projektmitarbeiter die Organisation vorstellen, Möglichkeiten der Mitarbeit aufzeigen und über seine persönlichen Erfahrungen berichten. Anschließend werden die Fragen der Teilnehmer diskutiert. Ärzte ohne Grenzen sucht für ihre Projekte Ärzte, Pflegepersonal, Hebammen, Medizinisch-Technische Assistenten (MTA), Psychiater, Psychologen und Finanz-Administratoren sowie technisch begabte „Allrounder“ als Logistiker. Vorteilhaft sind Französischkenntnisse.



Ort: Klinikum der Universität Regensburg, Kleiner Hörsaal, 1. Stock, Franz-Josef-Strauss-Allee 11, 93053 Regensburg – Beginn: 19.00 Uhr.

Weitere Infos: Ärzte ohne Grenzen, Telefon 030 7001300, Internet: www.aerzte-ohne-grenzen.de



Lexikon: Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie Approbation bis Z wie Zulassung. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.

Unbedenklichkeitsbescheinigung

Die Unbedenklichkeitsbescheinigung (Certificate of good standing) ist ein Nachweis der Berechtigung zur uneingeschränkten Ausübung des ärztlichen, zahnärztlichen, pharmazeutischen beziehungsweise psychotherapeutischen Berufes. Darüber hinaus bestätigt sie, dass keine berufs- und disziplinarrechtlichen Maßnahmen getroffen oder eingeleitet worden sind.

Bei Tätigkeiten im Ausland kann es erforderlich sein, dass der Arzt eine solche Unbedenklichkeitsbescheinigung vorlegen muss. Zuständige Stelle für die Erstellung der Unbedenklichkeitsbescheinigung für die Tätigkeit im Ausland ist die Regierung, in deren Bezirk die Ärztin oder der Arzt die ärztliche Tätigkeit ausübt beziehungsweise zuletzt ausgeübt hat.

Für die Ausstellung dieser Unbedenklichkeitsbescheinigung benötigt die Regierung die Information der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), ob berufsrechtliche Bedenken bestehen. Eine solche Bescheinigung der BLÄK zur Vorlage bei der jeweils zuständigen Regierung kann bei der BLÄK, Abteilung Berufsordnung, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Fax 089 4147-750, E-Mail: berufsordnung@blaek.de, formlos beantragt werden. Folgende Informationen sind dafür notwendig: Name, Geburtsdatum und Adresse, an die die Bescheinigung geschickt werden soll, sowie das Land und die Stelle, für die die Bescheinigung benötigt wird. Bescheinigungen für die Bundeswehr sind direkt bei der BLÄK zu beantragen. Die Bearbeitung dauert zirka zehn bis 14 Tage.

Zahl des Monats

1.500

Patienten suchen täglich einen Arzt über die Internet-Arztsuche www.arzt-bayern.de



Jahresbericht 2010 Selbsthilfekontaktstellen Bayern – Der Jahresbericht 2010 des Vereins Selbsthilfekontaktstellen Bayern e. V. (SeKo) ist erschienen und informiert über die Tätigkeiten und Projekte des SeKo und seiner Netzwerkeinrichtung SeKo Bayern im Jahr 2010.

Auf der Homepage www.seko-bayern.de kann der Jahresbericht heruntergeladen werden. Die Selbsthilfekoordination Bayern ist eine Einrichtung zur landesweiten Vernetzung und Unterstützung der Selbsthilfe im Gesundheits- und Sozialbereich. Sie hat zum Ziel, die Selbsthilfebewegung in Bayern zu stärken.



Patientenratgeber Fettstoffwechselstörungen – Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung von Fettstoffwechselstörungen und ihren Folgeerkrankungen (DGFF – Lipid-Liga) e. V. hat ihre Serie „Fettstoffwechselstörungen: Patientenratgeber – Information kompakt“ mit einem weiteren Ratgeber zum Thema „Lipoprotein (a): ein unabhängiger Risikomarker für Herz-Kreislauferkrankungen“ erweitert. Dieser Patientenratgeber ist die erste und bisher einzige Informationsbroschüre in Deutschland zu diesem wichtigen Thema.

Der Patientenratgeber Fettstoffwechselstörungen „Lipoprotein (a)“ aus der DGFF-Reihe „Information kompakt“ kostet 2,50 Euro plus Versandkosten und kann online unter www.lipid-liga.de, per Fax unter 089 7142687 oder postalisch bei der Geschäftsstelle der DGFF, Waldklausenweg 20, 81377 München, bestellt werden. Bei Abnahme größerer Stückzahlen werden Sonderkonditionen eingeräumt.

„Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion“

Die wesentlichen Vorteile, die das neue Antragsbearbeitungs-System im Bereich der Weiterbildung „Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion“ der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung,
- » Unterstützung durch das Informationszentrum (IZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse und Belege ermöglicht.

Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion

Nähere Informationen unter www.blaek.de.

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Anzeige

Besuchen Sie uns auf dem **Bayerischen Hausärztetag 2011** vom **8.7. bis 9.7.2011** in Bad Gögging. Mehr Infos unter: www.sonoring.de

Ultraschall in Farbe!

... vom Günstigsten bis zum Besten am besten gleich testen!



SONORING®
Schmitt-Haverkamp
Die Nr. 1 im Ultraschall

Rufen Sie uns an unter 01805/117 117 (0,14 Ct/Min aus dem dt. Festnetz), und Sie werden direkt mit der Ihnen nächstgelegenen von insgesamt 6 Sonotheiken verbunden. Oder informieren Sie sich unter www.sonoring.de

Die 6 Schmitt-Haverkamp-Sonotheiken
Dresden | Erlangen
Leipzig | Memmingen
München | Straubing

Zentrale und Sonotheik
Elsenheimerstraße 41, 80687 München
Tel. 089.30 90 99 0, Fax 089.30 90 99 30
E-Mail info@schmitt-haverkamp.de



Profiwissen für alle – Im Buch „Neues aus ... 2008/09“, hat die Bayerische Landesärztekammer zum ersten Mal alle medizinischen Titelthemen aus dem *Bayerischen Ärzteblatt* im Zeitraum März 2008 bis Dezember 2009 veröffentlicht. Die einzelnen Beiträge demonstrieren angehenden und tätigen Ärztinnen und Ärzten in komprimierter und professionell aufgebauter Form eine Übersicht über die Neuerungen eines Fachgebietes oder Schwerpunktes sowie die großen Möglichkeiten, welche in der medizinpublizistischen Fortbildung liegen. Der Fokus liegt dabei auf dem Gebiet der Inneren Medizin, wobei weitere große Gebiete, wie Chirurgie, Pädiatrie, Gynäkologie, Urologie, Onkologie oder Ophthalmologie, soweit differenzialdiagnostisch von Bedeutung und Bestandteil der allgemeinmedizinischen und internistischen Praxis oder Klinik, berücksichtigt wurden. Zahlreiche Farbfotos und grafisch aufbereitete Tabellen und Abbildungen bereichern die Texte. Inhaltlich sollten die Titelthemen neue Entwicklungen, Methoden, Leitlinien und Standards; neueste Studien; relevante Forschung; aktuelle Themen in der Diskussion und neue Pharmaka-Updates zu etablierten Pharmaka enthalten.

Das Buch kann in der Redaktion des *Bayerischen Ärzteblatts*, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 0,55 Euro im Wert von insgesamt 5,50 Euro angefordert werden.



Begeisterte Studenten in der Vorlesung von Dr. Eckart von Hirschhausen.

Arzt-Deutsch/Deutsch-Arzt: Wie Ärzte und Patienten die Sprache wiederfinden können – „Man lernt als Arzt sechs Jahre lang, sich unverständlich auszudrücken. Zum Beispiel sagt man essentielle, funktionelle, vegetative, idiopathische Dystonie, nur um zu sagen: Ich habe keine Ahnung, woher ihre Beschwerden kommen“, erklärte Dr. Eckart von Hirschhausen mit einem Schmunzeln. Der studierte Mediziner und Wissenschaftsjournalist ist seit 20 Jahren als Komiker, Autor und Moderator in den Medien und auf großen Bühnen Deutschlands unterwegs. Im Mai 2011 lud er Studenten der Medizin und anderer Fachrichtungen in München zu einer ganz besonderen Vorlesung ein. Im Circus Krone sprach der Kabarettist in einem „freiwillig komischen Vortrag“ über die „unfreiwillige Komik in der Arzt-Patienten-Kommunikation“. Mit seinem Bestseller „Arzt-Deutsch/Deutsch-Arzt“ lieferte er das erste humorvolle medizinische Wörterbuch in Deutschland und gibt darin praktische Beispiele, wie man sich aus der Fachsprachenverwirrung befreien könne. Man sollte weniger über Krankheiten reden, als vielmehr mit den Kranken selbst. 2008 gründete Hirschhausen die Stiftung „HUMOR HILFT HEILEN“ und sammelte mit seiner kostenlosen Vorlesung dafür Spenden bei den Studenten in München. Sein Ziel sei es, therapeutisches Lachen in Medizin und Öffentlichkeit zu fördern und Clowns in die Krankenhäuser zu bringen. Mit viel Humor und Wortwitz warb er für seine Botschaft und begeisterte die zirka 1.400 Studenten im Circus Krone.

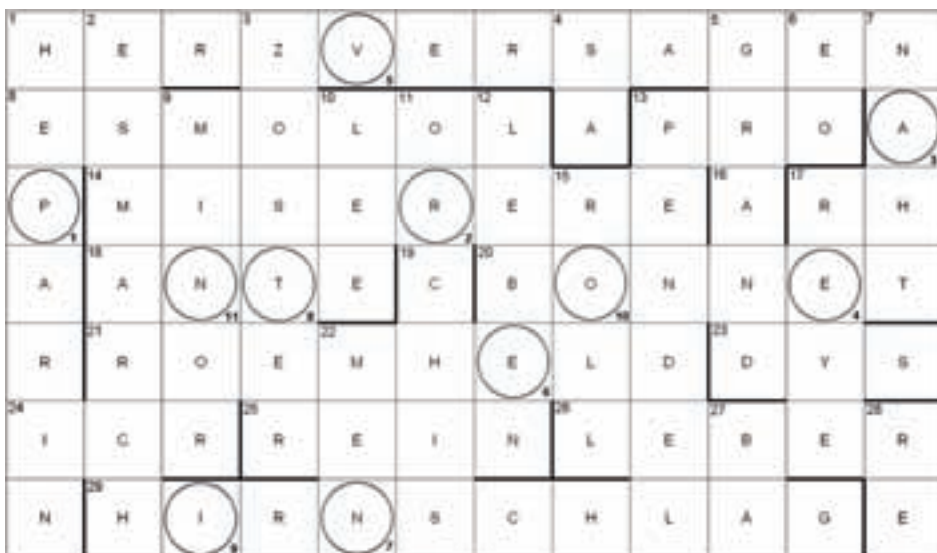
Jodok Müller (BLÄK)

Newsletter der BLÄK – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erfahren Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter www.blaek.de abonniert werden kann.

Blickdiagnose – Haben auch Sie einen besonderen Fall? Wenn ja, dann fotografieren und beschreiben Sie ihn für eine „Blickdiagnose“. Bitte achten Sie darauf, dass das Bild eine ausreichende Qualität aufweist (gescannte oder digitale Bilder als jpg- oder tif-Datei mit mindestens 300 dpi bei 12 cm Breite). Auch Foto-Papierabzüge (mindestens im Format 10 x 15 cm) können eingereicht werden. Polaroid-Aufnahmen oder Power-Point-Folien hingegen sind ungeeignet. Sollte der Patient auf dem Foto identifizierbar sein, ist eine Einverständniserklärung (Formular bei der Redaktion) beizulegen. Die Bild-Nutzungsrechte gehen an das *Bayerische Ärzteblatt*.

Schreiben Sie praxisnah und prägnant. Bei der Fallbeschreibung soll es sich nicht um eine wissenschaftliche Publikation, sondern vielmehr um einen spannenden Fortbeitragsbeitrag handeln. Bei Veröffentlichung erhalten Sie 100 Euro.

Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort Blickdiagnose, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de



Auflösung des Kreuzworträtsels aus Heft 5/2011, Seite 285. Das Lösungswort lautet: PRAEVENTION.